



Jahresbericht 2018

1	Rückblick des Präsidenten	1
2	Finanzen	2
3	Ankäufe	2
4	Ausleihen und Restaurierungen.....	4

1 Rückblick des Präsidenten

Die Stiftungskommission tagte im Jahre 2018 dreimal: am 6. Februar und am 29. Mai in den Kunstsammlungen des Bundes in Bern und am 27. August im Freulerpalast in Näfels.

Ausstellungen 2019 zur Sammlung der Gottfried Keller-Stiftung

Auf Anregung der GKS haben sich im Jahre 2018 das Nationalmuseum in Zürich und das Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI) in Lugano entschieden, erstmals nach über fünfzig Jahren eine Auswahl von Hauptwerken der Gottfried Keller-Stiftung in zwei eigenen Ausstellungen auf Zeit zusammenzuführen. So war es Aufgabe der Kommission der GKS, mit den beiden Museen den Dialog zu führen.

Die Verantwortlichen des Nationalmuseums entschlossen sich, unter dem Titel «Glanzlichter der Gottfried Keller-Stiftung» die Geschichte der Institution nachzuzeichnen und anhand von ausgewählten Objekten aus dem 12. bis 20. Jahrhundert wie Goldschmiedearbeiten, Glasgemälden, Zeichnungen, Gemälden, Skulpturen und Fotografien die Vielfalt der Sammlung aufzuzeigen. Die Ausstellung in Lugano, «Hodler - Segantini - Giacometti», soll den Akzent auf die Malerei vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart legen, mit Werken wie Böcklins «Toteninsel» und Segantinis Alpentriptychon.

Für den Katalog wurde beschlossen, die Exponate beider Ausstellungen in Wort und Bild vorzustellen. Der Präsident der GKS wurde beauftragt, in einem Essay die Geschichte der Stiftung nachzuzeichnen.

Es hat sich ergeben, dass die GKS auch in Graubünden und der Romandie präsent sein wird. So werden die Ausstellungen in Zürich und Lugano ergänzt durch die Präsentation von Martin Dislers Monumentalbild «Die Umgebung der Liebe» von 1986 (GKS1298) im Bündner Kunstmuseum Chur und der Fotobestände der Stiftung im Lausanner Musée de l'Élysée anlässlich der Veranstaltung der «Nuit des images 2019».

2 Finanzen

Das Stiftungsvermögen betrug am 01.01.2018 **4'691'891 CHF**.

Zinsertrag im 2018: 0 CHF.

Fördermittel 2018:

Beitrag der Kiefer Hablitzel Stiftung für 2018	20'000 CHF
Übertrag Fördermittel BAK aus Vorjahr	343'310 CHF
Beitrag BAK für 2018	250'000 CHF

Ausgaben 2018:

Versicherungsprämie Blonay-Altar, Estavayer-le-Lac	1'890 CHF
Ankauf Fotoarchiv Bolomey	105'000 CHF
Ankauf «Porträt» Kurt Seligmann	82'000 CHF
Beitrag an Restaurierung der Böden im Freulerpalast	10'000 CHF

3 Ankäufe

Die GKS tätigte im Jahr 2018 zwei Ankäufe:

Fotoarchiv Marcel Bolomey, Fotostiftung Schweiz, Winterthur



Fotoarchiv Marcel Bolomey

Rund 15'000 Negative aus den Jahren um 1935 bis ca. 1950
GKS1326

Provenienz:

Marcel Bolomey, Hawaii (bis 2001); Robert Brecko Walker, Porter Ranch USA (2001–2018)

Die GKS erwarb im Berichtsjahr das Archiv des Fotografen Marcel Bolomet (1905-2003). Bolomet, der sich in den USA «Bolomey» schrieb, wurde in Carouge geboren und arbeitete in den 1930er und 1940er Jahren international als Fotojournalist, u.a. als offizieller Fotograf für die Vereinten Nationen, aber auch als Freelance-Fotograf während des 2. Weltkriegs. In den 1950er Jahren wanderte er definitiv in die USA aus und liess die Fotografie anschliessend weitgehend fallen zugunsten seiner Tätigkeit als Lehrer. Dies mag einer der Gründe dafür gewesen sein, dass seine herausragende fotografische Arbeit weitgehend vergessen ging und in der Schweiz bisher gänzlich unbekannt ist. Kurz vor dem Tod Bolomeys ging 2001 der fotografische Nachlass an Robert Brecko Walker über (Porter Ranch, USA), der sich seiner Aufarbeitung, Konservierung und Publikation annahm. Herr Walker war bereit, den Nachlass, bestehend aus ca. 15'000 Negativen aus den 1930er bis 1950er Jahren, der Gottfried Keller-Stiftung zu verkaufen, mit dem Ziel, ihn in der Fotostiftung Schweiz unterzubringen. Peter

Jahresbericht der Gottfried Keller-Stiftung 2018

Pfrunder, Direktor der Fotostiftung Schweiz, ordnet dieses Archiv wie folgt ein: «Ein Blick in das Portfolio, das postum von seinem Freund Robert Walker zusammengestellt wurde, zeigt nicht nur eine eigenständige Handschrift und eine grosse Sensibilität für Bilder, in denen sich Alltägliches und historisch bedeutsame Momente miteinander verbinden. Aufgrund dieser Auswahl würde ich auch nicht zögern, ihn – von der fotografischen Qualität her – in die Nähe von international bekannten Fotografen aus dem Umfeld des sogenannten poetischen Realismus bzw. der 'photographie humaniste' zu rücken: Namen wie Robert Doisneau, Willy Ronis, Brassai, Gotthard Schuh, Werner Bischof, Sabine Weiss, Henri Cartier-Bresson kommen einem in den Sinn.»

Die Kommission der GKS war nach einer Beurteilung von Zustand und Wert des Archivs bereit, dieses für 105'000 CHF zu übernehmen und in der Fotostiftung Schweiz zu deponieren.

Kurt Seligmann, Portrait, Bündner Kunstmuseum Chur



Kurt Seligmann, Porträt, 1932-33

Öl auf Holz, 61 x 65 cm

GKS1328

Provenienz:

Kurt Seligmann (1933-1962); Nachlass Kurt Seligmann (1962-64); A. Chauncey Newlin, New York (1964); Solomon R. Guggenheim Museum (1964-1988); Dr. Istvan Schlégl Galerie, Zürich (1988-89); Hans Grieshaber, Zürich (1989-ca.1998); Walter Sonanini (ca.1998-2018); Galerie Römer, Zürich (2018)

Aus einer Privatsammlung erwarb die GKS von der Galerie Römer in Zürich für 82'000 CHF ein aussergewöhnliches Gemälde des international tätigen Schweizer Surrealisten Kurt Seligmann (1900–1962). Der in Basel geborene Künstler übersiedelte 1929 nach Paris. Er war Mitglied der Gruppe Abstraction - Création und der surrealistischen Bewegung. Ende 1939 zog er nach New York, wo er neben Marcel Duchamp wichtigster Vermittler zwischen den europäischen Surrealisten im Exil und den jungen Amerikanern der New York School wurde. Seligmann erschoss sich 61-jährig vor seinem Landhaus in Sugar Loaf.

Er hat das «Portrait» 1933 in Paris gemalt. Mit dem Titel und der offensichtlichen Bezugnahme auf die berühmte «Boule suspendue» von Alberto Giacometti kann es als Porträt Giacomettis gelten. Die Provenienz und die Ausstellungsgeschichte dieses Gemäldes sind lückenlos dokumentiert und belegen die besondere Bedeutung des Werkes.

4 Ausleihen und Restaurierungen

Ausleihe von Werken der GKS an temporäre Ausstellungen

GKS571/517, Franz Niklaus König, Sous le Glacier superieur de Grindelwald, um 1820, kolierter Umrissstich,
deponiert im Kunstmuseum Bern,
an die Ausstellung „Die Grindelwaldgletscher – Kunst und Wissenschaft“ im Kunsthaus Interlaken vom 15.6. – 28.8.2018.

GKS635/9, Filippo Franzoni, Cimalmotto in Vallemaggia, um 1895, Öl auf Lw auf Karton,
deponiert im MASI Lugano,
an die Ausstellung „Cimalmotto. Icona rurale valmaggese“ im Museo Mecrì di Minusio vom 24.9.2018. – 27.1.2019.

GKS1222, Otto Morach, Viadukt in Grenchen, 1915, Öl auf Lw,
deponiert im Kunsthaus Grenchen,
an die Ausstellung „Ignaz Epper und Otto Morach – Zwei Expressionisten zwischen Aufbruchstimmung und Zukunftsangst vor 100 Jahren“ im Kunstmuseum Olten vom 2.12.2018. – 17.2.2019.

Restaurierung von Werken der GKS

Die Intarsienböden im Prunkzimmer (GKS857) und der Wohnstube (GKS858) des Freulerpalastes in Näfels wurden von Februar bis Mai 2018 vom Restaurator Peter Egloff aus Luzern untersucht, gereinigt, gesichert und konserviert.

Bern, Juni 2019

Prof. em. Dr. Franz Zelger, Präsident

Dr. Andreas Münch, Sekretär